Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 13

Illustration: "Ich fühle dauernd eine Last, die mich zu erdrücken droht!"
Autor: Farris, Joseph

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans Weigel

Entmarxifizierung und Entmarktifizierung

Im Ostblock wird man immer marktwirtschaftlicher.

Jugoslawien, das weiss man, hat die Einzelinitiative in den Staatsbetrieben längst aufgewertet. Man macht einander Konkurrenz.

Aber das ist noch gar nichts!

Auch in Polen gibt es schon seit einiger Zeit das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit innerhalb der Betriebe.

Aber auch das ist gar nichts!!

Da und dort hat sich diese Relativierung des kollektivistischen Absolutismus gewiss bewährt; sonst wären längst Säuberungswellen über sie gerollt.

Aber jetzt werden Sie staunen!!! In der Sowjetunion ist die private Initiative auferstanden. Jeder Kolchos-Bauer darf seinen privaten Garten kultivieren. Er muss sogar. Hühner, Eier, vor allem aber Gemüse wären ohne diese privatwirtschaftliche Variante des Agro-Bolschewismus nicht auf den Märkten.

Und jetzt werden Sie ganz besonders staunen:

Nun erfahren wir gar aus der orthodoxen Tschechoslowakei, dass dort ein überaus häretisches Experiment unternommen wird. Probeweise sollen Betriebe selbständiger und am Ertrag interessiert werden. Sofern sich die Methode bewährt, soll die Wirtschaft allgemein lockerer, das Individuum selbständiger werden. Die Regierung in Prag, so liest man eben, hat ein «Paket» beschlossen, durch das in zwölf Grossbetrieben «bessere Marktorientierung» erreicht werden soll. Wirtschaftsexperten werden bis 1980 «neue Formen der Produktion und Verrechnung und Entlohnung» testen; die Betriebe sollen auch insbesondere am Aussenhandel interessiert und am Erlös beteiligt werden. Wenn das Experiment sich bewährt, soll es über die zwölf Probebetriebe hinaus allgemein eingeführt werden.

Mit einem Wort: Im sozialistischen Lager wird eifrig entmarxifiziert. Und wenn er noch Kraft genug dazu hätte, müsste Karl Marx sich leidenschaftlich im Grabe umdrehen.

Sein einziger Trost sind die zahlreichen westlichen Tendenzen, die freie Marktwirtschaft zu entmarktifizieren.

Ritschartigkeiten

Worte des Grossen Vorsitzenden Willi

«Wer kein Auto hat, wird entweder als ein Snob betrachtet, oder er kommt in den Verdacht, Zeit zu haben.»

✠

«Ich hätte auch viele Dinge besser begriffen, wenn man sie mir nicht erklärt hätte.»

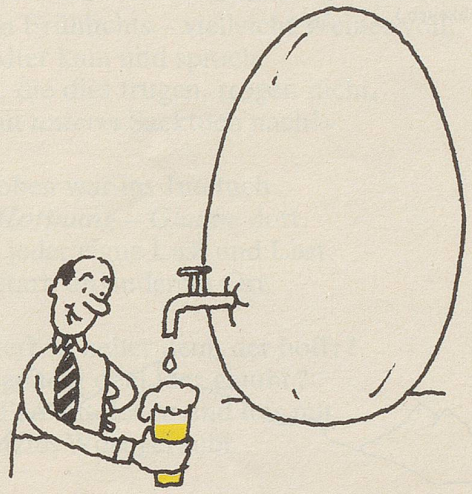
✠

«Ein Hund, der an einer Hütte angebunden ist, ist nicht unbedingt mit ihr verbunden.»

(Aus Ritschards Rede am Autosalon)

Hanspeter Wyss
Ratgeber
für den kleinen Mann

Heute:
Das Trinkei



«Ich fühle dauernd eine Last, die mich zu erdrücken droht!»